

## Call zum Themenheft

### ***Wie kommt das Neue in die Hochschule?***

Gastherausgeber: Tobias Haertel, Ralf Schneider und Johannes Wildt, TU Dortmund  
Erscheinungstermin: 21. Oktober 2011

Mit den umfangreichen Reformen des Bildungssystems gelangen auch die Vermittlung von Wissen und die wissenschaftlich begründete Gestaltung von Lehre in Studienangeboten, in akademischen Weiterbildungskontexten sowie in alternativen Vermittlungskontexten zwischen Hochschulen und Gesellschaft – wie etwa einer Kinderuniversität – in den Fokus des Interesses. Mehrere Forschungsprojekte und Praxiskontexte (z. B. die deutsche BMBF-Ausschreibungslinie „Hochschulforschung als Beitrag zur Professionalisierung der Hochschullehre“, die RED-INK Doctoral School in der Schweiz, die Netzwerke AUCEN und Forum neue Medien in der Lehre Austria in Österreich) wurden in den letzten Jahren initiiert, um vor allem Lehre und Studium, die akademische Weiterbildung, den Transfer von Wissenschaft zur Gesellschaft und die dazugehörigen Strukturen an den Universitäten und Hochschulen zu verbessern und sie an die neuen Erfordernisse, die u. a. durch die Bologna-Reform und den Lissabon-Prozess formuliert wurden, anzupassen.

Viele Forschungs- und Entwicklungsprojekte stehen aktuell oder in nächster Zeit vor ihrem Abschluss, was zu der Frage führt, wie die gewonnenen Erkenntnisse und entwickelten Ansätze nun in die Praxis umgesetzt werden können. Oft konnten wir in der Vergangenheit beobachten, dass einige dergestalt generierte neue Ansätze das Schicksal hatten, nicht zu einer nachhaltigen Wirksamkeit zu gelangen. Andere wiederum erlebten eine Implementierung in der Praxis und sie lösten nachhaltige Veränderungsprozesse in den Strukturen und Organisationen aus. Wir möchten gerne den Blick auf diese Innovationen und die damit verknüpften Handlungsstrategien der Beteiligten in den Hochschulen und Universitäten und vor allem auf die Inhalte und Gegenstände lenken. Zahlreiche aktuelle Forschungsprojekte beziehen sich z. B. direkt auf die Gestaltung von neuen Lehr-/Lernszenarien unter hochschuldidaktischen Gesichtspunkten, andere betrachten stärker den wissenschaftstheoretischen und gesellschaftlichen Kontext, in dem Lehren stattfindet. Dementsprechend variieren auch die Adressaten, und dies erfordert, die vielfältigen Ergebnisse aus Forschungsprojekten mit spezifischen Zielgruppen zu kommunizieren. Neben der Scientific Community sind Lehrende ebenso wie Beschäftigte verschiedener Verwaltungsabteilungen oder der Hochschulleitung relevant für die Umsetzung neuer Forschungserkenntnisse. Ein Augenmerk gilt daher der Frage, ob und wie die jüngeren Forschungsarbeiten über die Praxis der Vermittlung von Wissen reflexive Formen der Organisationsentwicklung auslösen, die die Öffnung der Institutionen für Innovationen unterstützen.

Nicht allein die erwähnten Forschungs- und Projektkontexte lösen neue Ideen und innovative Ansätze für die Vermittlung von Wissen und die Praxis des Lehrens aus. Vielfach entstehen Veränderungen, die sich in den Hochschulen und Universitäten einer guten Überlebens- und Anschlussfähigkeit erfreuen, direkt in der Praxis von Lehrenden, in der akademischen Weiterbildung oder auch an den Rändern, wo die Bildungsinstitution und die Gesellschaft zusammentreffen. Uns interessiert daher auch die generelle Frage danach, was es ist, das die Organisation Universität/Hochschule zu Innovationen befähigt und welche emergenten Faktoren bei der Realisierung des Neuen in den Universitäten und Hochschulen helfen.

Wir laden ein, mit einem Beitrag an der Schwerpunktausgabe „Wie kommt das Neue in die Hochschule?“ der ZFHE mitzuwirken. Im Zuge der trinationalen Ausrichtung der ZFHE (Deutschland, Österreich, Schweiz) sind Beiträge aus allen drei Ländern willkommen. Gewinnbringend können auch generelle internationale Vergleiche oder Ansätze aus anderen Hochschulsystemen zu den aufgeworfenen Fragestellungen sein.

Die ZFHE zeichnet sich durch ihre unterschiedlichen Beitragsformate für eine Verknüpfung von Theorie und Praxis aus. Das Format der wissenschaftlichen Beiträge bietet sich insbesondere für Arbeiten an, die die Umsetzung von Innovationen aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten in den Hochschulen zum Gegenstand haben oder aber wissenschaftlich analysieren, wie Veränderungs- und Innovationsprozesse in Hochschulen und Universitäten vonstattengehen. Zentrale Ergebnisse und daraus abgeleitete Konzepte und Ansätze sollen im Hinblick auf ihren Transfer in die Praxis und die ausgelösten Prozesse in den Organisationen betrachtet werden. Wie kommen z. B. neue curriculare Strukturen in die Hochschule, wie richtet sich Lehre an nicht-traditionelle Zielgruppen aus, was muss bei der Einführung neuer Prüfungsformen und neuer Lehrtechnologien berücksichtigt werden, wie kann ein Tutorienprogramm in der Praxis mit Leben gefüllt werden oder wie kann im Sinne einer akademischen Personalentwicklung eine wirksame Qualitätssteuerung in der hochschuldidaktischen Weiterbildung gestaltet werden, wie können hochschuldidaktische Angebote für Lehre und Studium ebenso wie für akademische Weiterbildung gestaltet werden? Damit sind nur einige beispielhafte Themengebiete aktueller Forschungsarbeiten aufgeführt.

Ausdrücklich möchten wir auch zur Einreichung von Beiträgen aus der Praxis einladen, die bereits erfolgte Versuche der Einführung von Innovationen in Lehre und Hochschule beschreiben und aus gewonnenen Erfahrungen die kritischen (Miss-)Erfolgsfaktoren dieser Beispiele herausheben. Von Interesse sind beispielsweise die Umsetzung von Initiativen und Projekten an den Universitäten und Hochschulen, die zur Verbesserung der Lehre beitragen sollen oder Strategien zur Professionalisierung von Lehrenden und der mit Lehre befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Hierzu ist das Format der Werkstattberichte ausgelegt.

Schließlich bietet die ZFHE auch Raum für erste Ideen, Thesen und Gedanken zum Thema, die noch nicht theoretisch verortet oder praktisch umgesetzt sind und zur Diskussion gestellt werden sollen. Auch zur Einreichung solcher (oder einer Kombination mehrerer) Beiträge möchten wir einladen, dazu ist das Forum das geeignete Format.

## **Hinweise zur Zeitschrift**

Die Zeitschrift für Hochschulentwicklung ist eine im Online-Format erscheinende Fachzeitschrift, die von einem Konsortium von schweizerischen, österreichischen und deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern herausgegeben wird. Ziel der ZFHE ist es, durch Bereitstellung von Informationen hoher Relevanz und Qualität einerseits sowie von Kommunikations- und Diskussionsmöglichkeiten andererseits einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung universitärer Lernangebote zu leisten. Die Zielrichtung ist damit sehr praktisch orientiert, die theoretische Fundierung wird dafür jedoch als notwendige Voraussetzung betrachtet. Der Kern der ZFHE besteht aus wissenschaftlichen Artikeln unterschiedlicher Kategorien: theoretischen Beiträgen, Konzepten (für Lernangebote auf allen Ebenen: von der Lerneinheit bis zum Curriculum), Evaluationsstudien und Erfahrungsberichten sowie Projektberichten und -ergebnissen. Mehr Informationen gibt es unter [www.zfhe.at](http://www.zfhe.at).

## Informationen zur Einreichung

Beiträge können in drei unterschiedlichen Formaten eingereicht werden:

### Wissenschaftliche Beiträge

Wissenschaftliche Beiträge sollten in Bezug auf das Schwerpunktthema:

- innovative Perspektiven, Argumente, Problemanalysen beinhalten
- wesentliche Aspekte des Schwerpunktthemas fokussieren
- zumindest in Teilen einen Zugewinn an wissenschaftlichen Erkenntnissen erbringen
- eingesetzte Methoden transparent darstellen
- einschlägige Regeln der Zitation beachten (z. B. APA)
- ca. 12 Seiten (+/- 2 Seiten zu je 2400 Zeichen) umfassen

### Werkstattberichte

Werkstattberichte beziehen sich auf instruktive Darstellungen von Praxiserfahrungen, Gestaltungskonzepten, Modellvorhaben o. Ä. mit Blick auf das Schwerpunktthema und sollten:

- Potenzial zum Transfer auf andere Bereiche aufweisen
- generalisierbare Faktoren herausarbeiten
- systematisch, transparent und eingängig abgefasst sein
- ca. 7 Seiten (+/- 2 Seiten zu je 2400 Zeichen) umfassen

### Forum

Beiträge für das Forum beziehen sich auf die Vorstellung und Begründung von Thesen, QuerdenkerInnen-Perspektiven, pointierten Meinungen, Stellungnahmen zu aktuellen Problemfeldern der Hochschulentwicklung. Sie sollten folgende Kriterien erfüllen:

- Originalität
- Elaboriertheit der Argumentation/Begründungen
- Aktualität des Problembezugs
- Potenzial zur Auslösung von Diskurs und Austausch
- Umfang von ca. 3-4 Seiten (zu je 2400 Zeichen)

### Zeitplan

**15. Juni 2011 – Deadline zur Einreichung von Abstracts:** Ihre Abstracts (1-2 Seiten) laden Sie bitte im ZFHE-Journalsystem unter [www.zfhe.at](http://www.zfhe.at) hoch; hierzu müssen Sie sich zuvor als „Autor/in“ im System registrieren.

**20. Juni 2011 – Einladung zur Ausarbeitung des Beitrags:** Die Herausgeber laden Sie nach Sichtung und Beurteilung aller Abstracts zur Einreichung des vollständigen Beitrags ein.

**25. Juli 2011 – Deadline zur Einreichung des vollständigen Beitrags:** Ihre Beiträge laden Sie erneut im ZFHE-Journalsystem unter der entsprechenden Rubrik (Wissenschaftlicher Beitrag, Werkstattbericht, Forum) hoch.

**5. September 2011 – Rückmeldung/Reviews:** Wissenschaftliche Beiträge und Werkstattberichte werden in einem Double-blind-Verfahren beurteilt (s. u.); Forums-Beiträge werden von der Redaktion und den Herausgebern begutachtet.

**3. Oktober 2011 – Deadline Überarbeitung:** Gegebenenfalls können Beiträge entsprechend Kritik und Empfehlungen aus den Reviews überarbeitet werden.

**21. Oktober 2011 – Online-Publikation:** Mitte Oktober werden die finalisierten Beiträge unter [www.zfhe.at](http://www.zfhe.at) publiziert.

### Review-Verfahren

Jeder Beitrag, der in der ZFHE veröffentlicht werden soll (angefragt oder eingereicht), wird von zwei thematisch kompetenten ReviewerInnen im Double-blind-Verfahren begutachtet. Bei übereinstimmenden Rückmeldungen der ReviewerInnen werden sie direkt umgesetzt (d. h. der Beitrag wird entweder angenommen oder nicht angenommen). Wenn die zwei Reviews zu unterschiedlichen Bewertungen führen, entscheiden die HerausgeberInnen der aktuellen Nummer (bei Bedarf mit Unterstützung der Redaktion) über die weitere Vorgangsweise – mit folgenden Optionen:

- Publikation (aus jeweils speziellen Gründen)
- Aufforderung zur Überarbeitung
- Einholung eines dritten Gutachtens
- Delegation der Entscheidung an das Editorial Board
- definitive Ablehnung

### Formatierung und Einreichung

Um bei der Formatierung der Beiträge wertvolle Zeit zu sparen, möchten wir alle AutorInnen herzlich bitten, von Beginn an mit der Formatvorlage zu arbeiten, die auf der Homepage der ZFHE heruntergeladen werden kann:

[http://zfhe.at/userupload/ZFHE\\_6-3\\_TEMPLATE\\_Artikel.doc](http://zfhe.at/userupload/ZFHE_6-3_TEMPLATE_Artikel.doc)

Die Texte müssen bearbeitbar sein (z. B. Dateien von Word oder OpenOffice). Bitte keine pdf-Dateien einreichen. Fertige Beiträge der Kategorien „Wissenschaftlicher Beitrag“ und „Werkstattbericht“ werden zunächst in anonymisierter Fassung benötigt, um das Double-blind-Reviewverfahren zu gewährleisten. Bitte entfernen Sie hierzu sämtliche Hinweise auf die Autorinnen und Autoren aus dem Dokument (auch in den Dokumenteigenschaften!); nach positivem Reviewergebnis werden diese Angaben wieder eingefügt.

### Noch Fragen?

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Tobias Haertel ([tobias.haertel@tu-dortmund.de](mailto:tobias.haertel@tu-dortmund.de)). Bei technischen und organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Michael Raunig ([office@zfhe.at](mailto:office@zfhe.at)).

### Wir freuen uns auf Ihre Einreichung!

**Tobias Haertel, Ralf Schneider und Johannes Wildt,  
TU Dortmund**